

können gleichermaßen an die erreichten guten Ergebnisse im Wettbewerb und der Planerfüllung anknüpfen. Jetzt kommt es darauf an, wie die 2. Tagung des ZK der SED in den Mittelpunkt rückte, die Wirkung dieser positiven Faktoren unserer wirtschaftlichen Entwicklung energisch zu vertiefen. Alle Fragen des Kampfes um höhere Effektivität in allen Kombinat und Betrieben, in allen landwirtschaftlichen Produktionsgenossenschaften und Institutionen im neuen Lichte zu sehen und mit größter Konsequenz zu lösen, ist dafür eine unerläßliche Voraussetzung. Es sind hier jene Reserven angesprochen, die vom Genossen Erich Honecker als die zehn Aufgaben der Intensivierung auf dem IX. Parteitag nochmals bekräftigt wurden. Umfassend den Kampf um eine hohe Effektivität in der gesamten wirtschaftlichen Tätigkeit zu führen heißt in diesem Zusammenhang, alle mit der Intensivierung verbundenen Faktoren zu erkennen und sie im Komplex wirksam zu machen. An erster Stelle unserer Aufmerksamkeit muß mit aller Konsequenz überall die Beschleunigung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts stehen. Sie ist zur Schlüsselfrage des weiteren Leistungsanstiegs, zum Ausgangspunkt für die geplante Vergrößerung unseres Nationaleinkommens geworden. Allen Faktoren der Intensivierung — angefangen von einer hohen Materialökonomie und Qualität der Erzeugnisse bis zur mehrschichtigen Auslastung der Grundfonds und zur vollen Nutzung der Arbeitszeit — eröffnet der wissenschaftlich - technische Fortschritt entscheidende Quellen des ökonomischen Wachstums.

Wir wissen, daß ein großer Teil des Zuwachses am Materialbedarf der Volkswirtschaft

durch Einsparungen erwirtschaftet werden muß. Diese Einsparungen sind mit den herkömmlichen Mitteln allein nicht zu erreichen. Sie erfordern vor allem moderne technologische Wege, die Einführung neuer wissenschaftlich-technischer Erkenntnisse und Verfahren. Genauso verhält es sich mit der Qualität der Erzeugnisse. In Übereinstimmung mit den Wissenschaftlich-technischen Tendenzen in der Welt kommt es darauf an, das Qualitätsniveau der Erzeugnisse generell zu erhöhen. Es geht bei der Intensivierung um die Einheit von Menge und Qualität der Produktion. Für die Ergebnisse der wissenschaftlich - technischen Arbeit gibt es also ganz klare Maßstäbe: Das ist der reale Zuwachs der Produktion in

Menge und Qualität, und das ist schließlich die Senkung der Kosten, ohne die es keine echte volkswirtschaftliche Einsparung gibt.

Planerfüllung, das wurde auf der 2. Tagung des ZK noch einmal sehr deutlich gesagt, bedeutet deshalb nie allein, die Ziele der Warenproduktion zu erreichen und zu überbieten. „Zuverlässige Realisierung aller wissenschaftlich - technischen Vorhaben, die entsprechende Steigerung der Arbeitsproduktivität, die Qualität der Erzeugnisse, den Absatz der Erzeugnisse, hohe Vertragstreue, die Einhaltung des Investitionsplanes, die Lösung der Außenhandelsaufgaben und die vorgesehene Senkung der Kosten — das alles schließt der Plan ein.“⁴⁾

Hohe Anforderungen an die politische Arbeit

Das ist eine Aufgabe von großer politischer Tragweite, die hohe Anforderungen an die politisch - ideologische Arbeit der Parteiorganisation, an die Tätigkeit der wirtschaftsleitenden Organe und an die Schöpferkraft, an den Ideenreichtum und das Verantwortungsgefühl aller Werktätigen stellt. Viele * Parteiorganisationen sind deshalb dazu übergegangen, genau zu analysieren, wie ihr Betrieb seiner Verantwortung gegenüber der Bevölkerung und der Volkswirtschaft gerecht wird, und die Parteikontrolle auf die konsequente Erfüllung der volkswirtschaftlichen Vorgaben für den wissenschaftlich-technischen Fortschritt auszuweiten. Ein Blick über den Betriebszaun, eine Anleihe im Kombinat nebenan hat sich dabei als eine wertvolle Form der politisch-ideologischen Arbeit erwiesen, denn die Erfah-

rung der Besten — das sind jene Kollektive, die bereits seit langem ihren Plan auf dem Wege der Intensivierung erfüllen — müssen zum Maßstab der Arbeit für alle werden. Bei alledem zeigt sich: Komplexe Nutzung aller Intensivierungsfaktoren schließt die allseitige Mobilisierung und Nutzung des Ideengutes und der Schöpferkraft der Werktätigen, ihr Streben nach hoher Produktivität und Effektivität voll ein.

Prof. Dr. Gudrun
Langendorf 1 2 3 4

1) Bericht des Zentralkomitees der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands an den IX. Parteitag der SED. Berichterstatter: Genosse Erich Honecker. Dietz Verlag Berlin 1976, S. 69 f

2) Ebenda, S. 72

3) Karl Marx, Das Kapital, Erster Band. In: Marx/Engels, Werke, Bd. 23, S. 233

4) Zu aktuellen Fragen unserer Innen- und Außenpolitik. Aus dem Schlußwort des Genossen Erich Honecker auf der 2. Tagung des ZK der SED. Dietz Verlag Berlin 1976, S. 25